
17. JAHRGANG · NR. 1/2003 · AUSGABE JANUAR - MÄRZ

GARDEZ!

CLUBZEITSCHRIFT DES SC WEISSE DAME E.V.

111836
111836

**SELTEN STAND DIE
WEISSE DAME SO GUT**

PARTIEN · INFOS · JUGEND · UNTERHALTUNG

Geburtstage

im April/Mai/Juni 2003 (*=nachträglich)

MARIO TEPE	*28.01	NORBERT BARTOSZEK	07.05.
ELISAWETA BELOSTOTSKA	03.04.	DR. INGO ABRAHAM	09.05.
MANFRED SCHREIBER	03.04.	MAX SCHEMMERT	15.05.
THORSTEN GROSS	09.04.	CHRISTIAN REIMER	16.05.
OLIVER ISSEL	10.04.	GÜNTER KRETZSCHMAR	24.05.
MANFRED SIEG	11.04.	GUIDO FELDMANN	26.05.
CHRISTIAN WINDEL	11.04.	YANNECK KATHER	26.05.
SASCHA KARSTÄDT	15.04.	ADRIAN NEUMANN	28.05.
STEFAN FISCHER	16.04.	CORD WISCHHÖFER	01.06.
CLAUDIO GERSCHAU	16.04.	GERD BORRIS	03.06.
RAIMUNDO BENCOMO MENDEZ	18.04.	BERND ECKARDT	06.06.
KAI-GERRIT VENSKE	22.04.	KLAUS BUBOLZ	08.06.
KARSTEN SIEG	26.04.	LUTZ SCHALLOPP	08.06.
BENJAMIN NIKOLIC	27.04.	WOLFGANG CHRIST	10.06.
BERND PETER GAHNTZ	30.04.	HORST DALSTEIN	14.06.
JOACHIM LEHWALD	03.05.	ROBERT HOLZ	14.06.
THORSTEN ZIELKE	03.05.	PETER EICHELKAMP	21.06.
THOMAS KÖGLER	04.05.	PAUL WURZEL	27.06.
JAN BENDZULLA	04.05.	PAUL ELSHOLZ	29.06.



Herzlichen Glückwunsch!

Liebe Leser!

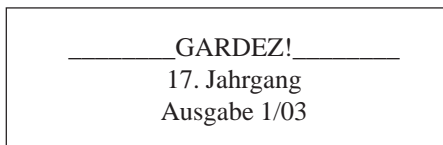
Endlich ist sie da, die erwartete Blitzausgabe. Mancheiner ist kaum fertig, die letzte Ausgabe 4/02 ausgelesen zu haben, da wird brandaktuell zu den erfreulichen Entwicklungen in der BMM 02/03 Stellung genommen. Auch sonst gibt es mit Jan-Michael Harndts Artikel eines buntes Potpourri Querbeet durch die Turnierlandschaft. Aber nun wie versprochen die:

**Inoffizielle Blitzwertungszahlen
(BWZ) vom 1. Januar 2003**

<u>Nr</u>	<u>Name</u>	<u>BWZ - T</u>
1.	Waldmann,Hans-Joachim	2325 - 1
2.	Hansen,Kay	2256 - 2
3.	Gerschau,Claudio	2160 - 2
4.	Uhl,Heinz	2151 - 1
5.	Groß,Thorsten	2125 - 3
6.	Venske,Kai-Gerrit	2103 - 1
7.	Kysucan,Alexander (77)	2093 - 3
8.	Feldmann,Guido	2071 - 3
9.	Abraham,Ingo,Dr.	2040 - 1
10.	Busse,Wolfgang	2018 - 1
11.	Lee,Pau Loong	2016 - 4
12.	Nikolic,Benjamin (80)	1995 - 4
13.	Sieg,Karsten	1933 - 1
14.	Harndt,Jan-Michael (83)	1900 - 2
15.	Greiser,Christian	1895 - 2
16.	Kögler,Thomas	1883 - 1
17.	Kaiser,Martin (83)	1880 - 2
18.	Schmidt,Günther	1815 - 2
19.	Francke,Jörg	1813 - 2
20.	Eckert,Heiko	1739 - 2
21.	Hegr,Kay-Uwe	1702 - 1
22.	Lüning,Heinz	1689 - 2
23.	Höllén,Daniel (83)	1681 - 3
24.	Eckardt,Bernd	1639 - 2
25.	Obal,Hartmut	1579 - 1
26.	Liebe,Peter-Jürgen	1439 - 1
27.	Tonus,Alexander (81)	1363 - 1
28.	Hansch,Klaus-Michael	1267 - 1

Die inoffizielle Berliner Blitz-Datenbank, die dieser Liste zugrundeliegt, enthält alle Fank Hoppe seit 1.1.2002 vorliegenden Blitzturniere. Sie sollte allerdings nicht zu Ernst genommen werden, da noch nicht viele Turniere (T) ausgewertet wurden.

Die Redaktion



Titelbild von Claudio Gerschau

INHALT

INFORMATIONEN

Protokoll der JHV 2002	4
Selten stand die Weisse Dame so gut	8
Zwischenstand – CM 2002/2003	14
DWZ-Liste vom 12.2.03	26

PARTIEN/UNTERHALTUNG

Der Grausmeister	12
Die Drachen: Bartoszek – Paulsen	16
Der Underdog	19

JUGENDSCHACH

Jugendbundesliga 2002/2003	17
Jugendspielplan	17

RUBRIKEN

Die Kombi-Ecke	7
GARDEZ!-Aktuell	27
Clubspielplan	28

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

23. Mai 2003

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2002

VON BERND ECKARDT (PROTOKOLLFÜHRER)

Die Versammlung findet am 31. Mai 2002 in der Zeit von 19.15 bis 21.15 in den Räumen des SC Weisse Dame im Haus am Lietzensee statt.

Es sind 24 Vereinsmitglieder anwesend, darunter die 7 Mitglieder des Vorstands.

Nach der Eröffnung der Jahreshauptversammlung mit einer kurzen Ansprache des ersten Vorsitzenden wird als erstes das in der GARDEZ! 1/2002 abgedruckte Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung einstimmig genehmigt.

TOP 1: Kurzes Resümee des ersten Vorsitzenden und Anmerkungen zur sachlichen „Außenpolitik“

Der erste Vorsitzende berichtet vom Verbandstag des BSV, auf dem er in einer Kampfabstimmung um das Amt des Präsidenten gegen den bisherigen Amtsinhaber Herrn Seppelt antrat und knapp unterlag. Er schildert die bei vielen Vertretern Berliner Schachvereine bestehende Kritik an Herrn Seppelt und die Entstehungsgeschichte der Kandidatur: Zunächst hatte er vor für das Amt des Vizepräsidenten zu kandidieren und sich von Herrn Seppelt einarbeiten zu lassen. Dieser wollte zur Hälfte seiner Amtszeit die Amtsgeschäfte an Gerd Borris übergeben. Weil Herr Seppelt von dieser Vereinbarung wieder abgerückt ist, kam es letztlich zur Gegenkandidatur unseres ersten Vorsitzenden.

TOP 2: Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder und Aussprache hierzu

1) Bericht des Zuschußbeauftragten:

Im ersten Jahr seiner Amtszeit hat Hartmut Obal 700,- DM Zuschüsse für den Verein erhalten und im zweiten Jahr hat der Verkauf von alten Büchern des Vereins 175,-DM eingebracht.

Hartmut Obal wird für seine Fotos von der Jubiläumsfeier gelobt.

2) Bericht des Jugendwarts:

- Heiko Eckert berichtet von der letzten Jugendclubmeisterschaft.
- Der Wiederaufstieg unserer U19-Manschaft in die Jugendbundesliga ist noch möglich.
- Wechsel des Jugendspiellokals:
Wegen der ungünstigen Lage des derzeitigen Spiellokals kommen nur noch wenige Jugendliche zu den Spielnachmittagen. Deshalb werden neue Räume gesucht.
- Die Zahl der jugendlichen Vereinsmitglieder blieb bei drei Austritten und drei Eintritten gleich.

- Aufgrund seiner beruflichen Beanspruchung hat Heiko Eckert wenig Zeit gehabt, das Jugendtraining zu Hause vorzubereiten. Deshalb möchte er sein Amt abgeben. Für den zukünftigen Jugendtrainer wäre der Erwerb eines Trainerschein von Vorteil, damit der Verein Zuschüsse des DSB erhalten kann.

3) Bericht des Kassierers:

Aufgrund von Mitgliedsbeitragsrückständen ist die Finanzsituation des Vereins schlecht.

4) Bericht des internen Spielleiters:

Der interne Spielleiter tritt von seinem Amt zurück.

5) Bericht des zweiten Vorsitzenden:

Thorsten Groß war ab der 3. Runde der letzten BMM kommissarisch externer Spielleiter. Ein schriftlicher Bericht über seine Arbeit liegt aus. Besonders erfreulich ist, daß wir erstmals in der Vereinsgeschichte für die Deutsche-Pokal-Mannschaftsmeisterschaft qualifiziert haben.

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer

Der erste Vorsitzende erklärt ein zeitweiliges Darlehen von ihm an den Verein. Die Kassenprüfer Claudio Gerschau und Karsten Sieg haben keine Beanstandungen.

TOP 4: Entlastung des Vorstands

Die Anwesenden sind dafür, über die Entlastung des gesamten Vorstands auf einmal abzustimmen. 12 Anwesende stimmen für die Entlastung, 11 enthalten sich (darunter die 7 Vorstandsmitglieder); es gibt keine Gegenstimme. Damit ist der Vorstand entlastet.

TOP 5: Wahl der neu zu besetzenden Vorstandsämter

2. Vorsitzender:

Klaus-Michael Hansch wird bei einer Enthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Interner Spielleiter:

Ingo Abraham wird einstimmig zum internen Spielleiter gewählt.

Externer Spielleiter:

Der Interessent für dieses Amt, Jan-Michael Harndt ist nicht anwesend. Weil keine schriftliche Kandidatur von ihm vorliegt, kann er nicht gewählt werden. Er könnte vom Vorstand kommissarisch eingesetzt werden. Das Amt bleibt zunächst unbesetzt.

Kassierer:

Wolfgang Geist wird bei 3 Enthaltungen zum Kassierer wiedergewählt.

Materialwart:

Liron Solovey wird bei 2 Enthaltungen zum Materialwart gewählt.

Jugendwart:

Daniel Schweigert wird einstimmig zum Jugendwart gewählt.

Zuschußbeauftragter:

Hartmut Obal wird einstimmig zum Zuschußbeauftragten wiedergewählt.

TOP 6: Anträge der Mitglieder

Von Kay Hansen liegt ein schriftlicher Antrag mit folgendem Wortlaut vor:

*„Während der Spielsaison der Mannschaftsmeisterschaft sind die Runden der Clubblitzmeisterschaft an die Meisterschaftstermine der ersten Mannschaft zu koppeln.“
(Sie sollen am Freitag davor stattfinden.)*

Nach einer ausführlichen Diskussion herrscht die Meinung vor, daß sich der Verein in seiner Terminplanung nicht durch einen solchen Beschluß binden sollte, auch wenn dem Wunsch von Kay Hansen trotzdem nachgekommen werden kann.

Der Antrag von Kay Hansen wird bei 5 Enthaltungen abgelehnt.

Anschließend wird zum gleichen Thema der folgende Text zur Abstimmung gestellt:

„Dem internen Spielleiter wird empfohlen, nach Möglichkeit die Blitzvereinsmeisterschaftstermine vor die BMM- Termine zu legen.“

Dieses wird mit 11 Ja- Stimmen, 4 Enthaltungen und 6 Nein- Stimmen beschlossen.

TOP 7: Wahl der Kassenprüfer

Als Kassenprüfer kandidieren Claudio Gerschau, Heiko Eckert und als Ersatzkassenprüfer Karsten Sieg.

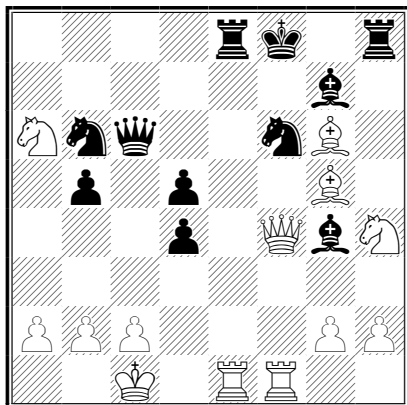
Die Kassenprüfer werden in einem Wahlgang einstimmig gewählt.

Anschließend ist die Jahreshauptversammlung beendet.

Erörterung des Protokolls?! – am Besten auf der
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG am 23. Mai 2003

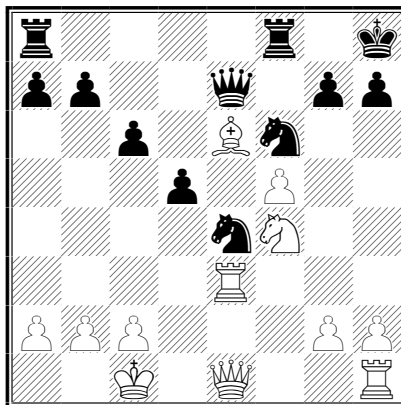
DIE KOMBI-ECKE

1. Die Qual der Wahl



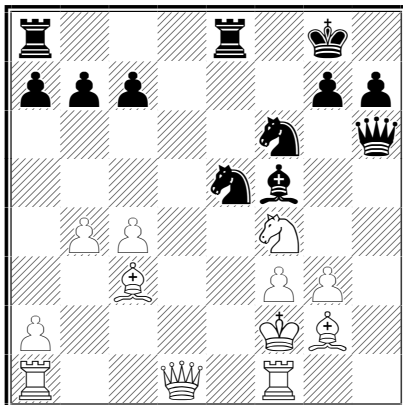
Harndt – Powell
Millville, NJ, USA 2001
Weiß am Zug

2. Steinmetz, bleib' bei deinen Steinen



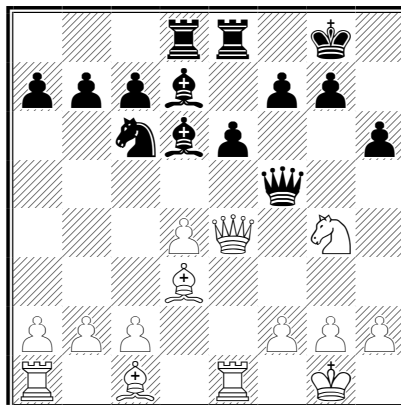
H. Eckert – Steinmetz
BMM 1999/2000
Weiß am Zug

3. Blitz K.O.!



Hansch – Gerschau
Clubblitzmeisterschaft 2002
Schwarz am Zug

4. Reichlich überlegt!?



Venske – Reiche
BMM 2001/2002
Weiß am Zug

Lösungen auf Seite 18

Selten stand die Weisse Dame so gut

VON CLAUDIO GERSCHAU UND THORSTEN GROSS

„111836“ so lautet die Sequenz, (nicht zu verwechseln mit der Sequenz „15517“, die aufgrund von Heiko Eckerts Idee die Ausgabe Februar/März 1993 von GARDEZ! zierte, um den damaligen Stand der fünf Mannschaften in der BMM 92/93 nach der 6. Runde darzulegen – ohne aber unsere damalige 1. Mannschaft in der Oberliga Nord/Ost zu berücksichtigen, so daß die vergleichbare Sequenz „(4)15517“ lautet) die sich der Weissen Dame nach 7 Runden in der BMM 2002/2003 (also fast genau 10 Jahre später) entgegenstellt.

Mit nur zwei anstehenden Runden in dieser Saison (wobei die Sechste allerdings in der letzten Runde aufgrund einer zurückgezogenen Mannschaft spielfrei hat) haben wir es bereits geschafft, – obwohl ja damals die 1. Mannschaft eine Liga höher aufgestellt war, dafür aber die 2. und 3. Mannschaft in der 1. Klasse spielten – die Quersumme von damals (also 23) noch zu unterbieten. Da dieser Vergleich durch die unterschiedliche Rundenzahl aber hinkt, wird sich letztendlich erst nach Abschluß dieser Saison zeigen, ob wir die Endsequenz von vor zehn Jahren (nach 9 Runden BMM und 7 Runden Oberliga lautete sie vererst mal: „515617“) endgültig schlagen. Die genaue Endsequenz nach 9 Runden BMM und 9 Runden Oberliga aus dem Jahr 1993 jedenfalls wird erst in der nächsten Ausgabe verraten, aber soviel sei gesagt: In Runde 8 und 9 wurden damals in der Oberliga noch zwei Mannschaftspunkte erzielt!

In der letzten Ausgabe berichtete Thorsten Groß ausführlich über den aktuellen

Zwischenstand aller Mannschaften nach der 4. Runde, daher werden hier jetzt nur kurz die Rundenberichte von Thorsten für die 5. bis 7. Runde einschließlich dem aktuellem Tabellenstand und den derzeit besten Mannschaftsspielern wiedergegeben.

1. Mannschaft, Landesliga

<u>Pl. Name</u>	<u>MP</u>	<u>BP</u>
1. SC Weisse Dame 1	12:2	34,0
2. SC Zitadelle Spandau 1	11:3	31,0
3. SC Kreuzberg 3	8:6	31,5
4. Rotation Berlin 2	7:7	31,5
5. SK Zehlendorf 2	7:7	27,5
5. Svg Lasker Stegl./Wilm.	7:7	27,5
7. SC Friesen Lichtenberg 2	7:7	26,5
8. BSV Chemie Weißensee 1	6:8	28,5
9. SW Neukölln 1	3:11	20,5
10. Rotation Berlin 3	2:12	21,5

Beste Mannschaftsspieler:

Michael Kyritz und Dr. Ingo Abraham mit jeweils 5/7.

5. Runde (19.01.03):

Knapp, aber gewonnen: Gegen die starke Mannschaft von Zehlendorf 2 konnte die Erste mit einem 4,5:3,5 zwei wichtige Punkte mitnehmen. Diesmal wurden die Punkte an den hinteren Brettern geholt, während die bisher überragenden Achim Waldmann und Michael Kyritz an den Spitzenbrettern verloren. Da auch Zitadelle einen Punkt abgab, gibt es jetzt nur noch einen Zweikampf mit Kreuzberg 3 an der Tabellenspitze. In Runde 6 geht es gegen die Mannschaft von Rotation 3.

6. Runde (16.02.03):

Gegen das „Kellerkind“ Rotation 3 gewann die Erste recht sicher mit 5,5:2,5 Punkten, wobei dieses Mal die mittleren Bretter die ganzen Punkte holten. In der Tabelle profitierte man davon, dass sich die Konkurrenten gegenseitig die Punkte wegnehmen und belegt nun erfreulicherweise wieder den ersten Platz. In der nächsten Runde spielt man gegen den Aufsteiger SW Neukölln.

7. Runde (02.03.03):

Nach der 7. Runde hat sich die Situation an der Tabellenspitze geklärt. Die Erste gewann gegen den Aufsteiger SW Neukölln nicht gerade überzeugend, aber es reichte aus. Nachdem Kreuzberg 3 und Zehlendorf 2 erneut verloren, bleibt als einziger Verfolger Zitadelle Spandau, gegen die ausgerechnet in der letzten Runde gespielt wird. Nächster Gegner ist die Mannschaft von Friesen Lichtenberg 2.

2. Mannschaft, Stadtliga, Staffel A

<u>Pl. Name</u>	<u>MP</u>	<u>BP</u>
1. SC Weisse Dame 2	12:2	35,0
2. SF Neukölln 3	10:4	28,5
3. SG CAISSA/Hermsdorf 1	9:5	33,0
4. SK Tempelhof 1	8:6	31,0
5. SC Post Wedding 1	8:6	30,0
6. SC Kreuzberg 5	7:7	25,5
7. Königsjäger Süd-West 1	5:9	27,0
8. SG Weißensee 1	5:9	26,5
9. SC Mosaik Berlin 1	4:10	23,0
10. SC Lavandevil 1	2:12	20,5

Beste Mannschaftsspieler:

Stephan Maaß mit 5½/7 gefolgt von Franko Mahn mit 5/7

5. Runde (19.01.03):

Erneut gab die Zweite einen Mannschaftspunkt ab, obwohl gegen Hermsdorf mit etwas mehr Glück und Können auch 4,5 Punkte im Bereich des möglichen waren. Die Mienen hellten sich ein wenig auf, als man von den noch größeren Missgeschicken der Konkurrenz erfuhr. Somit belegt die Zweite weiterhin den zweiten Platz in der Stadtliga, jetzt punktgleich mit Neukölln 3. In der 6. Runde heißt der Gegner Königsjäger Süd-West.

6. Runde (16.02.03):

Gegen Königsjäger Süd-West war der Zweiten das Glück wieder hold und man siegte knapp mit 4,5:3,5. An der Tabellenspitze fiel die Zweite nach dem hohen Sieg von Neukölln 3 wieder ein wenig zurück, aber hier steht der direkte Vergleich (in der letzten Runde!) noch aus. Kreuzberg 5 verlor erneut und scheint nicht mehr eingreifen zu können.

7. Runde (02.03.03):

Gegen nur 6 Spieler des Tabellenletzten Lavandevil erreichte die Zweite einen ungefährdeten 6,5:1,5-Sieg, obwohl mit Stephan Maaß ein Spieler an die Erste abgegeben werden musste. Dank einer 1:7-Schlappe des bisherigen Tabellenführers Neukölln ist die Zweite jetzt alleiniger Tabellenführer mit 2 Mannschaftspunkten Vorsprung. In der 8. Runde kann der Aufstieg mit einem Sieg gegen die SG Weißensee schon fast perfekt gemacht werden.



3. Mannschaft, Klasse 2, Staffel 1

<u>Pl. Name</u>	<u>MP</u>	<u>BP</u>
1. SC Weisse Dame 3	14:0	45,5
2. Läufer Reinickendorf 1	12:2	35,5
3. TSG Oberschöneweide 4	12:2	33,5
4. SC Eintracht Innova 1	6:8	26,5
5. SC Lavandevil 2	6:8	23,0
6. Rotation Berlin 5	5:9	24,0
7. Schwarzer Springer Sch. 2	4:10	24,0
8. Svg. Humboldt Wedding 2	4:10	23,5
9. Berolina Mitte 4	4:10	20,5
10. SF Neukölln 5	3:11	24,0

Beste Mannschaftsspieler:

Christian Greiser mit 7/7 (!) gefolgt von Thomas Kögler und Gerd Borris mit jeweils 6½/7.

5. Runde (19.01.03):

Mit einem souveränen 6:2-Sieg gegen den Tabellenzweiten Oberschöneweide 4 ließ die Dritte keinen Zweifel daran, dass sie gerne aufsteigen möchte. Nun kommt erst einmal ein etwas leichter Gegner, während Oberschöneweide gegen Läufer Reinickendorf wohl schon um die letzte Aufstiegschance spielen muss. Nachdem Thomas Kögler mit einem Remis „patzte“, haben Christian Greiser (5/5) und Frederik Amon (3/3) noch immer eine weiße Weste.

6. Runde (16.02.03):

Langsam gehen einem die Superlative aus, denn auch Berolina Mitte 4 wurde ein Opfer der Dritten und mit 7,5:0,5 Punkten nach Hause geschickt. Konkurrent Oberschöneweide 4 wahrte seine Aufstiegschancen durch einen knappen Sieg gegen Läufer Reinickendorf. Trotzdem besitzt die Dritte mit inzwischen 10 Brettunkten und 2

Mannschaftspunkten Vorsprung ein komfortables Polster.

7. Runde (02.03.03):

Auch Lavandevil Charlottenburg 2 war keine wirkliche Hürde und wurde deutlich mit 6,5:1,5 Punkten besiegt. Weiterhin sind Mannschaftsführer Christian Greiser und Frederik Amon mit 7/7 bzw. 5/5 Punkten ohne Punktverlust. In der 8. Runde kann dank des riesigen Brettpunktevorsprungs bereits mit einem Unentschieden gegen Läufer Reinickendorf der Aufstieg perfekt gemacht werden.

4. Mannschaft, Klasse 2, Staffel 3

<u>Pl. Name</u>	<u>MP</u>	<u>BP</u>
1. TSG Oberschöneweide 5	13:1	37,0
2. BSV Chemie Weißensee 3	12:2	42,0
3. GW Baumschulenweg 1	9:5	36,5
4. SK „A. Matanovic“ 2	8:6	28,0
5. SC Rochade 2	7:7	26,5
6. CFC Hertha 06 3	7:7	26,0
7. SV Turbine Berlin 2	5:9	24,0
8. SC Weisse Dame 4	5:9	23,0
9. SV Empor Berlin 4	3:11	18,5
10. SC Eintracht Innova 2	1:13	18,5

Beste Mannschaftsspieler:

Robert Holz mit 3½/6 gefolgt von Wolfgang Busse mit 3/5.

5. Runde (19.01.03):

Überraschend konnte sich die Vierte etwas Luft verschaffen. Mit einem 4:4 gegen den Spitzenreiter Chemie Weißensee 3 hievte man sich wieder auf Platz 7 in der Tabelle, aber die Abstiegsplätze bleiben immer noch bedrohlich nah. Da kann man nur hoffen, dass der nächste Gegner GW Baumschulen-

weg stark genug ist, um erneut ein Unentschieden zu schaffen

6. Runde (16.02.03):

Leider war GW Baumschulenweg offenbar doch zu „schwach“ für die Vierte, so dass nur 1,5 von 8 möglichen Punkte erzielt wurden. Obwohl auch die Abstiegs konkurrenz nicht punkten konnte, wäre es schon wichtig, die benötigten Mannschaftspunkte noch vor der letzten Runde in der Tasche zu haben.

7. Runde (02.03.03):

Mit einem 4,5:3,5-Sieg gegen Matanovic 2 erzielte die Vierte endlich wieder zwei Mannschaftspunkte, um etwas vom Tabellenende wegzukommen. Der Abstand zu Platz 9 beträgt nun 2 Mannschafts- und 4,5 Brettunkte, das sollte mit etwas Glück reichen. Der nächste Gegner (Rochade 2) ist jedenfalls auch nicht unbezwingbar.

5. Mannschaft, Klasse 3, Staffel 1

<u>Pl. Name</u>	<u>MP</u>	<u>BP</u>
1. SC Zitadelle Spandau 3	11:3	37,0
2. SG RW Neuenhagen 1	10:4	35,0
3. SC Weisse Dame 5	9:5	31,0
4. SF Nord-Ost Berlin 4	8:6	30,0
5. SK Turm 1898 2	8:6	28,0
6. SV Berlin Friedrichstadt 2	7:7	26,5
7. SK König Tegel 8	6:8	29,5
8. SG Spandau 2	5:9	22,0
9. SK Zehlendorf 5	3:11	24,0
10. SW Neukölln 4	3:11	17,0

Beste Mannschaftsspieler:

Leon Schmidt mit 4½/6 gefolgt von Alexander Paulsen mit 4/7.

5. Runde (19.01.03):

Nach der knappen 3,5:4,5-Niederlage gegen König Tegel 8 fällt die Fünfte in das gesicherte Mittelfeld zurück und hat so wahrscheinlich weder mit dem Aufstieg noch mit dem Abstieg etwas zu tun. In der nächsten Runde geht es weiter gegen Friedrichstadt 2.

6. Runde (16.02.03):

Gegegen Friedrichstadt 2 landete die Sechste einen deutlichen 6:2-Erfolg und konnte sich damit wohl den Klassenerhalt endgültig sichern. Auch nach vorne scheint eventuell noch etwas zu gehen, denn die Tabellenführer agieren in dieser Staffel nicht allzu souverän.

7. Runde (02.03.03):

Ist doch noch mehr drin? Erneut gewann die Fünfte, diesmal allerdings nur knapp mit 4,5:3,5 gegen SW Neukölln 4, und liegt nun nur 1 Mannschaftspunkt hinter dem 2. Tabellenplatz, der zum Aufstieg berechnigen würde. Allerdings sind die Brettunkte im Vergleich zur Tabellenspitze (noch) ein wenig mager. Man wird sehen, wie es weitergeht gegen die SG Spandau 2.

6. Mannschaft, Klasse 4, Staffel 1

<u>Pl. Name</u>	<u>MP</u>	<u>BP</u>
1. BSV Chemie Weißensee 4	12:0	34,5
2. SG RW Neuenhagen 2	8:2	25,0
3. Rotation Berlin 7	6:6	30,0
4. Läufer Reinickendorf 3	5:5	21,0
5. Zugwang 95 3	2:6	12,5
6. SC Weiße Dame 6	2:8	9,5
7. SG Weißensee 4	1:7	9,5
8. (zurückgezogen)		

Beste Mannschaftsspieler:

Heiko Eckert mit 3½/5 gefolgt von Daniel Schweigert mit 3½/6.

5. Runde (19.01.03):

Auch ein Spitzenbrett macht noch keinen Sieg: Gegen Chemie Weißensee 4 war zwar Heiko Eckert wieder mit dabei, aber gegen die erfahrenen Spieler des Spitzenreiters hatte die Sechste beim 0,5:7,5 keine Chance. In der sechsten Runde gibt es die Gelegenheit es besser zu machen gegen Rotation 7.

6. Runde (16.02.03):

Leider war auch Rotation 7 eine Nummer

zu groß für die Sechste: mit 0,5:7,5 gab es leider erneut eine deutliche Niederlage. Auch die beiden erfahrenen ersten Bretter mussten diesmal Federn lassen. Gegen die SG Weißensee 4 in der kommenden Runde sollte aber auf jeden Fall mehr drin sein.

7. Runde (02.03.03):

Mit einem 4:4 gegen die SG Weißensee 4 errang die Sechste ihren zweiten Mannschaftspunkt in dieser Saison, profitierte aber davon, dass die Gegner nicht vollständig angetreten waren. In der kommenden Runde kann gegen den Tabellenachbarn Zugzwang 3 noch um einen besseren Platzierung gekämpft werden.

Der Grausmeister

VON GERD BORRIS

Nein, nein, nein! Schluß! Ende! Aus! Das ist mein aller-, allerletztes Wort! Ich spiele nie wieder Schach! Und wer gesehen hat, was ich gleich demonstrieren werde, wird mich verstehen und gar nicht erst versuchen, mir das auszureden: „Es gibt ja andere nette Hobbys, Gerd, die viel Freude bereiten...“

□ Gerd Borris (DWZ 1773)

■ Jan Bendzulla (DWZ 1699)

Clubmeisterschaft 02/03, 6. Runde, 28.2.03

1. ♖g1-f3 d7-d5 2. g2-g3

Wird nicht sofort alles verderben.

2. ... g7-g6 3. ♙f1-g2 ♙f8-g7 4. d2-d4 ♗g8-f6 5. c2-c4

An der Symmetrie ein wenig gerüttelt ...

5. ... d5×c4 6. ♗b1-a3 0-0 7. ♗a3×c4 c7-c6 8. 0-0 ♙c8-f5 9. ♖d1-b3 ♖d8-c7?

10. ♙c1-f4 ♖c7-c8

Ein verlorenes Tempo, ohne Folgen.

11. ♖a1-c1 ♗b8-d7 12. ♖f1-d1

Ganz schulmäßige Entwicklung.

12. ... ♙f5-e4 13. ♗f3-g5? ♙e4×g2 14. ♗g1×g2 ♗f6-d5!

Der erste Ärger (aus heiterem Himmel) ... Ich wollte meinen schwarzfeldrigen Läufer behalten. Lieber einen Bauern opfern. Und dann wilde Verwicklungen heraufbeschwören. Dementsprechend:

15. ♙f4-d2 ♙g7×d4 16. e2-e4 ♗d5-b6

17. f2-f4 ♗b6×c4 18. ♖c1×c4 ♙d4-g7 19. ♙d2-b4 c6-c5?

Gentlemanlike bedankte Jan sich für mein Geschenk alsbald mit einer Gegengabe. (Seltsam: Nach dem Bauernopfer 15. ♙d2 tauschte ich meinen schwarzfeldrigen Läufer nun doch, um nur ja einen Bauern zurückzugewinnen!?)

20. ♙b4×c5 ♗d7×c5 21. ♖b3-c2 b7-b6

22. b2-b4 ♖c8-a6

[Anmerkung der Red.: Jan Benzulla fand in der nachträglichen Analyse die Widerlegung: $\triangle 22. a5! 23. a3$ (23. $bxc5 b5 -+$) 23. ... $\triangle d8 -+$]

23. $b4 \times c5 b6 \times c5$ 24. $\triangle c4 \times c5 \triangle a8 - c8$ 25. $\triangle d1 - d2 h7 - h6$ 26. $\triangle g5 - f3 \triangle f8 - d8$ 27. $\triangle d2 \times d8 \dagger \triangle c8 \times d8$ 28. $h2 - h4 \triangle g7 - d4$ 29. $\triangle c5 - c6 \triangle d4 - b6?$

Dieses Manöver brachte den Läufer in eine offensive Stellung. Er ließ jedoch seinen fürstlichen Herrn böse im Stich.

30. $h4 - h5 \triangle g8 - h7??$ 31. $h5 \times g6 \dagger f7 \times g6$
32. $e4 - e5 \triangle d8 - d3??$

Wenn schon, dann unbedingt 32. ... $\triangle d3$. „Die Partie ist entschieden!“ stellt der herbeigeeilte Kenner behaglich fest. Ja? Ist sie das? Na,

33. $\triangle f3 - e1!$

Ist das ein guter Zug? Das ist schlicht und einfach der Gewinnzug. Oder präziser: Das hätte der Gewinnzug sein sollen. Denn Schwarz muß jetzt entweder seinen Turm geben oder den Zugang zum Feld $g6$ öffnen. Und hinter diesem brüchigen Mäuerchen steht hilflos „Ihre fürstliche Durchlaucht“.

33. ... $\triangle d3 - e3$

Schließt die Augen und überläßt sich seinem Schicksal ...

34. $\triangle c2 \times g6 \dagger \triangle h7 - h8?$ 35. $\triangle g6 \times h6 \dagger??$

Nein! Nein! Nein! Was soll denn das? Hier setzt Weiß seinen Gegner in 3 Zügen matt: 34. $\triangle e8 \dagger \triangle h7$ 35. $\triangle f7 \dagger \triangle h8$ 36. $\triangle h6 \#$. Oder 34. $\triangle e8 \dagger \triangle g7$ 35. $\triangle g6 \dagger \triangle h7$ 36. $\triangle g8 \#$.

35. ... $\triangle h8 - g8$ 36. $\triangle c6 - g6 \dagger \triangle g8 - f7$ 37. $\triangle g6 - g7 \dagger??$

Oh grauenvoll, höchst grauenvoll ... !

Hier gewinnt: 37. $e6 \dagger \triangle \times e6$ (erzwungen)

38. $\triangle g7 \dagger \triangle e8$ 39. $\triangle g8 \dagger \triangle d7$ 40. $\triangle \times e6 \dagger$. (Bitte nicht unbedacht 38. $\triangle \times e6$, wegen 38.

... $\triangle \times a2 \dagger$ nebst $\triangle \times e6$).

37. ... $\triangle f7 - e8$ 38. $\triangle h6 - h5 \dagger? \triangle e8 - d7$ 39. $\triangle h5 - f5 \dagger? \triangle d7 - c6$ 40. $\triangle f5 - e6 \dagger? \triangle c6 - b5$

„Der Winter geht, der Frühling kommt – und was noch lebt, das macht sich auf die Socken ...“

Weiß bemüht sich nach Kräften, eine Grausmeisternorm zu erringen!

41. $\triangle e6 - d7 \dagger? \triangle b5 - a5$ 42. $\triangle d7 - d2 \dagger?$
43. $\triangle a5 - a4$ 43. $\triangle g2 - h3$

Vom schlechten Gewissen geplagt und verbiestert, wegen der ziellosen und vergeblichen Königsjagd, wollte ich mich mit einem Remis durch Dauerschach nicht abfinden. Dem Damenschach von $c8$ sah mein König unerschrocken entgegen. 44. $\triangle g4$ war für diesen Fall vorgesehen, mit listigem Blick auf den schwarzen König, der ja auch auf der 4. Reihe steht. Das Schach vor meiner Nase, nämlich 43. ... $\triangle f1 \dagger$, sah ich erst, als ich bereits gezogen hatte.

43. ... $\triangle a6 - c8 \dagger?$ 44. $\triangle g7 - g4 \triangle c8 - c4??$

„Schlechte Beispiel verderben gute Sitten.“ Schwarz folgt wie hypnotisiert dem schlechten Beispiel des Grausmeisters. Er spielt so, wie der Gegner es sich wünscht.

45. $f4 - f5!$

Jan erkannte die Aussichtslosigkeit des Endspiels nach: 45. ... $\triangle e4$ 46. $\triangle \times e4 \triangle \times e4$ 47. $\triangle c2 \dagger \triangle \times c2$ 48. $\triangle \times c2$. Er gab auf. **1-0**

Unter uns, ich spiele doch wieder Schach. Wäre ja affig, herumzuzicken. Wer bin ich denn schon, daß ich „dramatische Konsequenzen“ ziehen müßte? Nein, nein. Zumal ich ja doch noch gewonnen habe!!! Unkraut vergeht nicht! Und man soll, äh, sein Licht nicht unter den Scheffel stellen...

Bis zu nächsten – grausmeisterhaften Partie – also!

Zwischenstand – Clubmeisterschaft 02/03

VON CLAUDIO GERSCHAU

A-Klasse

Nr	Name	1	2	3	4	5	6	Punkte	Platz
1	Jan-Michael Hamdt		½	0	½		½	1,5/4	
2	Thorsten Groß	½				1	1	2,5/3	
3	Oliver Issel	1			0	0		1,0/3	
4	Ingo Abraham	½		1		1	0	2,5/4	
5	Claudio Gerschau		0	1	0		1	2,0/4	
6	Heinz Uhl	½	0		1	0		1,5/4	

Zwar kamen in der A-Klasse nur sechs Spieler zustande, aber um so sehr muss man sich hier konzentrieren. Jeder Ausrutscher lässt die Hoffnung auf den Titel leicht verblassen. Derzeit hat wohl Thorsten Groß mit seinen 2½/3 die größten Aussichten das

Rennen zu machen. Aber auch Dr. Ingo Abraham kann im direkten Duell noch die Oberhand gewinnen. Im Kampf um den Abstieg ist noch nichts entschieden. Bei einem Absteiger muss wohl notgedrungen irgendjemand in den sauren Apfel beißen.

B-Klasse

Nr	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	Platz
1	August Hohn		1	1		½	0	1			1	5,5/7	
2	Gerd Borris	0		½	0	1	0			0	1	2,5/7	
3	Joachim Lißner	0	½		1	0			1	½		3,0/7	
4	Bernd Welle	0	1	0				0	0			1,0/5	
5	Jan Bendzulla	½	0	1			0	½	1	0		3,0/7	
6	Martin Sechting	1	1			1		1	½	0		4,5/7	
7	Manfred Sieg	0			1	½	0			0	0	1,5/6	
8	Robert Holz			0	1	0	½			0		1,5/5	
9	Thomas Kögler		1	½		1	1	1	1			5,5/6	
10	Christian Windel	0	0					1				1,0/3	

Bei zehn Teilnehmern und zwei zu vergehenden Auf- bzw. Abstiegsplätzen ist für Trubel in dieser Klasse gesorgt. DWZ-Favorit Thomas Kögler mit 5½/6 und August Hohn mit 5½/7 haben sicher beim Aufstieg ein Wort mitzureden. Außerdem steht schon Neumitglied Martin Sechting

von Hermsdorf mit 4½/6 in Lauerstellung. Hart wird es sicherlich für Christian Windel mit 1/3 bei all den offenen Partien dem Abstieg noch zu entgehen, aber auch Bernd Welle und auch alle Spieler mit nur 1½ Punkten müssen noch aufpassen nicht in den Abstiegsstrudel zu geraten.

C-Klasse, Staffel 1

Nr	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	Platz
1	Hartmut Obal		1	1	1	+			0	3,0/4	
2	Joachim Glass	0		1	1	+		1	1	4,0/5	
3	Herbert Schrader	0	0		1	+		½		1,5/4	
4	Paul Elsholz	0	0	0		+		-		0,0/4	
5	Daniel Schweigert	-	-	-	-		-	-	-	RÜCKTRITT	
6	Klaus-Michael Hansch					+		1	½	1,5/2	
7	Stefan Fischer		0	½	+	+	0			1,5/4	
8	Leopold Dumler	1	0			+	½			1,5/3	

In der 1. Staffel der C-Klasse ist durch den frühzeitigen Rücktritt von Daniel Schweigert die Wahrscheinlichkeit gestiegen einen der zwei Aufstiegsplätze zu ergattern. Joachim Glass scheint hierfür mit seinen 4/5 bereits prädestiniert zu sein. Unser 2. Vorsitzender Klaus-Michael

Hansch muss sich in seinen vier offenen Partien allerdings noch ranhalten, um Joachim einen Strich durch die Rechnung zu machen. Und wenn Hartmut Obal oder Prof. Dr. Leopold Dumler glücklich auftrumpfen, können auch sie das „Glasshaus“ zusammenbrechen lassen.

C-Klasse, Staffel 2

Nr	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	Platz
1	Wolfgang Jorcke		0	0	0	0			0	0,0/5	
2	Heinz Lüning	1		½	1			1	1	4,5/5	
3	Peter-Jürgen Lieve	1	½				1	1	0	3,5/5	
4	Siegfried Förster	1	0			0	0	0		1,0/5	
5	Karl-Heinz Krombach	1			1		0	1	1	4,0/5	
6	Alexander Paulsen			0	1	1			0	2,0/4	
7	Jochen Stauffer		0	0	1	0				1,0/4	
8	Norbert Bartoszek	1	0	1		0	1			3,0/5	

Heinz Lüning mit 4½/5 scheint nicht nur nach Wertungszahl die 2. Staffel der C-Klasse zu dominieren. Aber auch der vielen bestimmt noch bekannte Karl-Heinz Krombach fand den Weg in unseren Verein zurück und wird in seiner Partie gegen Heinz bzw. dem frisch aufspielenden Aufstiegsaspiranten Peter-Jürgen Lieve den endgültigen Stand noch mitentscheiden. Theoretische Chancen besitzt zudem Norbert Bartoszek, der durch gute Vorbe-

ereitung in der Drachenvariante (zufällig kam eine ähnliche Variante zwei Wochen zuvor in der Partie von Harndt vs. Uhl – siehe Seite 24 – zustande) in der nachfolgenden, sensationellen Partie Alexander Paulsen schlug:

- Norbert Bartoszek (DWZ 1178)**
- Alexander Paulsen (DWZ 1506)**

Clubmeisterschaft 02/03, 4. Runde, 31.1.03

1. e2-e4 c7-c5 2. ♘g1-f3 d7-d6 3. d2-d4 c5xd4 4. ♘f3xd4 ♘g8-f6 5. ♘b1-c3 g7-g6 6. ♙c1-e3 ♙f8-g7 7. f2-f3 0-0 8. ♖d1-d2 ♘b8-c6 9. ♙f1-c4 ♙c8-d7 10. ♙c4-b3 ♖a8-c8 11. h2-h4 ♘c6-e5 12. 0-0-0 ♘e5-c4 13. ♙b3xc4 ♖c8xc4 14. h4-h5 ♘f6xh5 15. g2-g4 ♘h5-f6 16. ♘d4-e2 ♖d8-a5 17. ♙e3-h6 ♙g7xh6 18. ♖d2xh6 ♖f8-c8 19. ♖d1-d3 ♖c4-c5 20. g4-g5

Letzter Buchzug.

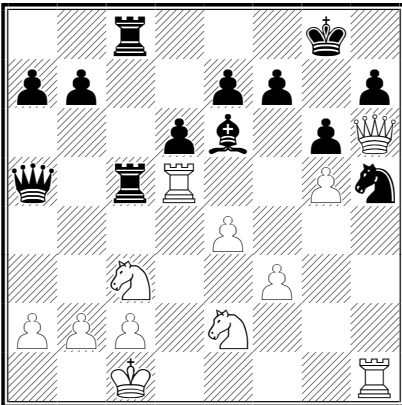
20. ... ♘f6-h5 21. ♖d3-d5

Wirft den Vorteil weg. 21. ♘f4 ♖xg5 (21. ... ♘xf4?? 22. ♖xh7† ♘f8 23. ♖h8#) 22. ♖d5 ♖g1† 23. ♖xg1 ♖b6 24. ♖xg6† hxg6 25. ♘xh5 ♖g1† 26. ♖d1 ♖xd1† 27. ♘xd1 gxh5 28. ♘d5 ♖e8 29. ♘f4 ♙g4 30. fxg4 f6 31. ♖g6† ♘h8 32. ♘xh5 ♖g8 33. ♖h6#

21. ... ♙d7-e6??

Danach kann Schwarz alle Träume begraben. (⊖ 21. ... ♖b6 ♖ ist noch spielbar)

Bartoszek – Paulsen



Stellung nach 21. ... ♙e6??

22. ♘e2-f4± ♙e6xd5??

Schwarz zeigt sich dem Druck nicht mehr gewachsen.

A) 22. ... ♖xd5 23. ♖xh5 gxh5 24. ♘xe6

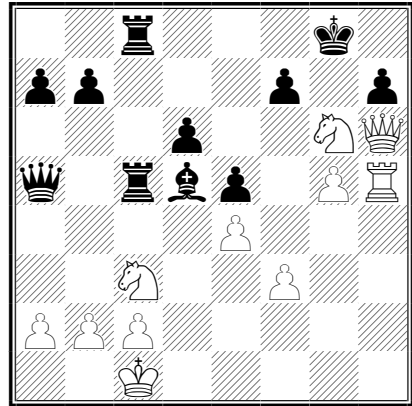
fxe6 25. ♖xe6† ♘g7 26. ♖xe7† ♘h8 27. ♖f6† ♘g8 28. ♖e6† ♘g7 29. exd5 ♖c5± B) 22. ... ♖xc3 23. ♖xa5 ♖xc2† 24. ♘b1 23. ♖h1xh5†+- e7-e5

23. ... gxh5?? ist Matt in 3: 24. ♘xh5 ♖xc3 25. bxc3 ♙xe4 26. ♖g7#.

24. ♘f4xg6

Zerstörung der Bauerndeckung

Bartoszek – Paulsen



Stellung nach 24. ♘xg6

24. ... f7xg6

24. ... hxg6 25. ♖h8#. Als Mattkombination reif für die Taktikbücher.

25. ♖h6xh7† ♘g8-f8 26. ♖h7xg6 ♙d5-f7

26. ... ♙xa2?? führt zum Matt in 4: 27. ♖h8† ♘e7 28. ♖h7† ♘f8 29. ♖f6† ♘e8 30. ♖e7#

27. ♖g6xd6†

27. ♖h8† ♘e7 28. ♖f6† ♘d7 29. ♖f7† ♘c6 30. ♖xc8† ♘b6 31. ♖xc5 ♖xc5 32. ♘a4† ♘a6 33. ♘xc5† dx5 34. g6 ♘b6 35. ♖e6† ♘c7 36. g7 a6 37. g8 ♖ a5 38. ♖c8#

27. ... ♘f8-g7

27. ... ♘g8 28. g6 ♖d8 29. gx7† ♘g7 30. ♖h6† ♘xf7 31. ♖h7† ♘e8† +-

28. ♖d6-f6† ♘g7-g8 29. ♖f6-h8# 1-0

DIE JUGENDSEITE

JBL Einzelergebnisse Runde 5 & 6 und Tabellenstand

Rg	Mannschaft	MP	BP	Name	Hettstedt	Merseburg
1.	SF Hettstedt	12-0	29.5	1 Martin Kaiser	½	½
2.	SK König Tegel	10-2	21.5	2 Jan-Michael Harndt	½	0
3.	SF Schwerin	9-3	20.0	3 Daniel Höllen	1	½
4.	SV Merseburg	8-4	24.0	4 Jan Bendzulla	0	½
4.	AE Magdeburg	7-5	19.0	5 Victor Fischer		
6.	TuS Makkabi Berlin	6-6	18.5	6 Sascha Karstädt		0
7.	SSV Rotation Berlin	4-8	13.5	7 Christoph von Muellern	0	1
8.	SC Weisse Dame Berlin	3-9	14.5	8 Dominik Büttner	0	
9.	TSV 1860 Stralsund	1-11	11.5	9 Peter Eichelkamp		
10.	SV Motor Eberswalde	0-8	8.0	10 Paul Wurzel		
				11 Pervin Sahin		
					2:4	2½:3½



Jugendclubspielplan



März 2003

Sa, 22.03. Jugendclubmeisterschaft, 1. Rd.
 So, 23.03. Jugendbundesliga (JBL), 7. Rd.
 Weisse Dame – Rotation Berlin
 Sa, 29.03. Training/BJMM U12 (letzte Rd)

April 2003

Sa, 05.04. Training/JBL, 8. Rd.
 M. Eberswalde – Weisse Dame
 So, 06.04. BMM 2002/2003, Schlußrunde
 Post Wedding V – WeDa VI
 Sa, 12.04. Jugendschach fällt aus (Ferien)
 Sa, 19.04. Jugendschach fällt aus (Ferien)
 Sa, 26.04. Jugendschach fällt aus (Ferien)

Mai 2003

Sa, 03.05. Jugendclubmeisterschaft (JCM)
 Sa, 10.05. Jugendclubmeisterschaft (JCM)
 Sa, 17.05. Jugendclubmeisterschaft (JCM)
 So, 18.05. JBL, 9. und letzte Rd.
 Weisse Dame – SK König Tegel
 Sa, 24.05. Jugendclubmeisterschaft (JCM)
 Sa, 31.05. Jugendclubmeisterschaft (JCM)

Juni 2003

Sa, 07.06. Training
 Sa, 14.06. Jugendclubmeisterschaft (JCM)
 Sa, 21.06. Jugendclubmeisterschaft (JCM)
 Sa, 28.06. Jugendclubmeisterschaft (JCM)

Lösungen der Kombi-Ecke

VON CLAUDIO GERSCHAU

1. DIAGRAMM

In dieser in den USA gespielten Partie war es eigentlich nicht schwer für Jan-Michael einen Gewinnzug für Weiß zu finden. Der einfachste ist wohl 24. ♖×g4 +- . Stattdessen gewinnen natürlich auch 24. ♙×e8 24. ♙×f6 oder 24. ♚×e8† (Na, auch das forcierte Matt in spätestens 15 Zügen berechnet?). Jan-Michael greift zu der kombinatorisch bzw. menschlich am logischsten Methode und hat auch gleich Erfolg: **24. ♖f4-d6† ♚c6×d6** (oder Damenverlust durch 24. ... ♙g8 25. ♖×c6 ♚×e1† 26. ♚×e1 und jetzt z. B. 26. ... ♙d7 27. ♖×b6 ♚×h4 28. ♖d8† ♖♙f8 29. ♖×f6 ♚h7 30. ♙×h7† ♙×h7 31. ♖f7† ♙g7 32. ♚e7 d3 33. ♖×g7#) **25. ♚e1xe8# 1-0**

2. DIAGRAMM

Hier schlägt Heiko ganz trocken und nüchtern mit einem Damengewinn zu: **1. ♘f4-g6† h7×g6 2. ♚e1-h4† ♘f6-h5 3. ♚h4×e7 +-**. Auch das bescheidenere 1. ♚h3 ♚e8 2. ♘g6† ♖×g6 3. f×g6 +- war natürlich möglich.

3. DIAGRAMM

In dieser Blitzpartie traute sich Klaus-Michael ebenfalls nicht von der Dame zu trennen und wurde mattgesetzt: **1. ... ♘e5-g4† 2. f3×g4** (2. ♙g1 ♖h2#) **2. ... ♘f6×g4† 3. ♘f2-f3** (3. ♖×g4 ♙×g4 -+) **3. ... ♚e8-e3# 0-1**

4. DIAGRAMM

Gut überlegt muss das nicht nur Taktik ins Auge springende Opfer sein. Aber letztendlich kommt man zum Schluss, dass es auch hier mindestens zu einem Damengewinn reicht: **14. ♘g4×h6† g7×h6 15. ♚e4-h4 ♖f5-a5** Gleich schlimm wird es nach 15. ... ♖d5 16. ♖×h6, nun muss Schwarz wohl doch die Dame auf f5 geben, weil sonst Matt unumgänglich wird z. B. 16. ... f5 17. ♖g6† ♙h8 18. ♚e3 ♙×h2† 19. ♙h1 ♖×g2† 20. ♙×g2 ♙g3 21. ♖h6† ♙g8 22. ♚×g3† ♙f7 23. ♖g7#. **16. ♙c1×h6 ♙d6-f8** Als letzten Ausweg vielleicht lieber 16. ... f6 17. ♖g4† ♖g5 18. ♙×g5 +-? **17. ♚e1-e3 f7-f6 18. ♖h4×f6 ♚e8-e7 19. ♚e3-g3† 1-0**

Wer Fernschach spielt,
hat mehr vom Schach!



Überzeugen Sie sich selbst!
Info anfordern!

Deutscher Fernschachbund (BdF)
Postfach 2025 37010 Göttingen

Der Underdog

VON JAN-MICHAEL HARNDT

Wer hat ihn nicht, den Gedanken, sich der Droge Schach zu entziehen? Nachdem ich letzte Saison auf positionelleres Schach umgestiegen bin – statt nur noch den König zu attackieren, zeigte sich anhand von neun nicht ausgekämpften Remispartien, dass mir doch tatsächlich der Spaß an den langen Partien abhanden gekommen war. Dies zeigt sich auch daran, dass ich schon lange nichts mehr für GARDEZ! geleistet habe. Mein eher zufälliger Aufstieg in die A-Klasse (nur zwei erspielte Siege und ein kampfloser Sieg) und der eher durch meine Worte („Laß mal noch ‘ne Saison spielen. Ich will in die Jugendbundesliga.“) als durch meine Taten (1500er-Leistung) erfolgte Aufstieg in die Jugendbundesliga gab mir jedoch eine neue Motivationsmöglichkeit: Siegen gegen bessere Gegner. Dann schlug mich auch noch jemand für die 2. Mannschaft vor. Ja, wusste der denn nicht, dass in der 3. Mannschaft nur ein erspielter Sieg für den Titel „Bester Mannschaftsspieler“ gereicht hatte? Mir kam das jedenfalls zugute. Für die Jugendbundesliga verlangte ich Brett 2 und freute mich auf eine Saison in der ich mit 1712 DWZ möglicherweise in jede (!!) Partie als Underdog gehen würde. Mein Minimalziel war, in jeder Klasse ein Remis zu erreichen...

Jugendbundesliga

Jugendbundesliga! Endlich etwas, womit ich angeben kann. Ein Blick ins Mannschaftsheft: Schade, an Brett 2 sind die Gegner gar nicht sooo gut.

Nach dem 3:3 in Schwerin (siehe GARDEZ! 4/2002), wo ich mich im Turmendspiel unlogischerweise entschieden hatte, meine Bauern nicht zu decken, folgte die Reise nach Stralsund. Dort fanden mein Gegner und ich eine mir unbekannte kreative Variante. Die Kreativität hatte aber ein schnelles Ende: Nach 12 Zügen konnte ich auf Zugwiederholung reklamieren und mich viele Stunden später über den 3½:2½-Sieg freuen.

Als Nächstes stand der letztjährige Staffelsieger Magdeburg (mit dem Deutschen U16-Meister) auf dem Programm, der dieses Jahr plötzlich zum Abstiegskandidaten zu mutieren scheint. Hier begann ich mit 1. f4 und hatte königsindische Angriffsideen, die auch funktionierten. Leider beschloss mein Gegner, Widerstand zu leisten und nachdem ich mir des Sieges zu sicher war, hieß es wieder mal: Brett 2 hat verloren. Da ich nicht als einziger den Gewinn vom Brett gab, stand es am Ende nur 2½:3½.

Runde 4 bot uns die Chance einer Revanche gegen den Berliner Aufsteiger 2001 Makkabi. Hier begann alles ganz hervorragend. Um 9.00 Uhr drückte ich die Tür der Oranienburger Str. 31, was sich als Fehler erweisen sollte: Die Tür war nur vom Pförtner zu öffnen. „Wie kannst du nur versuchen, eine Tür durch Drücken zu öffnen?“, nachdem der Pförtner sie endlich von seinem Büro aus geöffnet hatte. Tja, Unwissenheit wird mit Ignoranz und noch mehr Unwissenheit bestraft: Der Pförtner sagte mir nur, dass die Schachspieler „links zu finden“ seien, was mir in diesem großen Gebäude natürlich nicht weiterhalf... Als

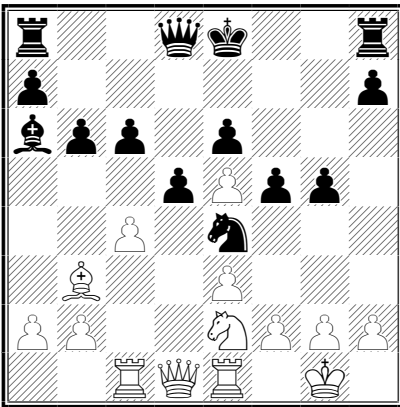
ich endlich den richtigen Raum gefunden hatte, erkannte ich, dass mein Gegner zu den ganz Brutalen gehörte: Mit Weiß hatte er die Uhr gedrückt ohne eine Zug zu machen, um mir dann zu erklären: „So sind die Regeln“. Nachdem Martins Gegnerin 3x Remis geboten hatte, gab sie auf um ihren Termin mit 1-stündiger Verspätung wahrzunehmen.

Meine Schlechteste

□ Alexander Marduhajev (DWZ 1764)

■ Jan-Michael Harndt (DWZ 1768)

JBLN Ost 02/03, 4. Runde, 2. Brett, 8.12.02
TuS Makkabi – SC Weisse Dame



Diese Stellung hatte ich angestrebt, in dem Irrglauben, dass ich mit 15. ... dxc4 16. ♖xc4 ♕xc4 17. ♗xc4 c5 mindestens Ausgleich hätte. Gerade noch rechtzeitig erkannte ich jedoch, das nach 17. ... c5?? 18. f3 ♘d2 19. ♗c2 der Springer kein Fluchtfeld mehr gehabt hätte. Jedoch lässt auch die folgende schwarze Spielführung vermuten, dass ein Anfänger am Werke war. Ich überlasse es dem Leser, nach eigenem Ermessen Fragezeichen zu setzen.

15. ... ♘e4-c5 16. ♘e2-d4 ♘c5xb3 17. ♗d1-h5† ♕e8-d7 18. a2xb3 c6-c5 19. c4xd5 c5xd4 20. ♗h5-f7† ♗d8-e7 21. ♗c1-c7† ♕d7xc7 22. ♗f7xe7† ♕c7-b8 23. ♗e1-c1 ♗h8-c8 24. ♗c1xc8† ♕b8xc8 25. ♗e7xe6† ♕c8-b7 26. ♗e6-e7† ♕b7-b8 27. d5-d6 b6-b5 28. ♗e7-c7# 1-0

Unglaublich, aber wahr: Nach nur 3 Stunden (von 7 möglichen) war die 1:5-Niederlage vollauf gerechtfertigt.

Nicht ganz so überlegen wie (Abstiegskandidat) Makkabi war der Tabellenführer aus Hettstedt: Daniel Höllen durfte einzülig Matt setzen. Obwohl im Jugendschach viel gepatzt wird, ist dies eine große Ausnahme und muss von mir, einem Jugendlichen – mit hochgradiger Zeitnot erklärt werden. Die anderen Spieler von Hettstedt stellten leider nichts ein und ihre ausgeglichene Besetzung machte sich durch Siege an den hinteren Brettern bemerkbar. Mein Gegner setzte mir die Najdorf-Variante vor. Ohne es zu wissen, landeten wir durch Zugumstellung in einer Theorievariante. Wir dachten geradezu meisterhaft lange nach, was den gegnerischen Betreuer zu der Bemerkung: „Die Theorie wird neu geschrieben“ hinriss. Mein Gegner hätte schon in der Eröffnung in Zeitnot kommen können, doch leider bemerkte ich das Folgende erst zu spät: Nach dem 11. Zug tickte die Uhr meines Gegners, doch der Zeiger drehte sich nicht! (Regelbeauftragter: Was tun?) Seltsamerweise versuchte mein Gegner weder d5 (das hatte ich verhindert) noch b5, sondern nur h5, worauf nur noch längeres Nachdenken angesagt war. Zumindest erreichte ich positionellen Vorteil. Im Zeitnotduell hatte mein Gegner etwas weniger Zeit als ich und schaffte es trotzdem, taktisch korrekte Fallen zu stellen. Ich ret-

tete meinen Vorteil über die Zeit und in ein Endspiel. Leider rettete sich auch Dominiks Gegner mit taktisch guten Zügen über die Zeit und bald stand die dritte Niederlage unserer Mannschaft in Folge fest. Da die Remisbreite meines Endspiels relativ groß war, verzichtete ich auf weitere Gewinnversuche: Damit stand es 2:4, aber ich hatte wenigstens mein Minimalziel (1 Remis) überboten.

Dann stand die Mannschaft aus Merseburg auf dem Programm. Statistisch gesehen hätten wir hoch verlieren müssen. Unsere Zugfahrt nach Merseburg dauerte bei dreimaligem Umsteigen fast 4 Stunden. Damit war klar: Der Tag (und evtl. sogar die Nacht) war gelaufen. Auch die Motivation schien nicht besonders hoch. Statt pünktlich am Spielort zu erscheinen, gingen wir erst einmal bei Lidl einkaufen. Kurz nach 14.00 Uhr erreichten wir also das Hotel (das 2. diese Saison) und bekamen erst einmal einen Schock: auf dem Schild stand: Schachspielen um 13.00 Uhr. Dies war ein Glücksfall, denn nun stieg die Motivation doch noch zu spielen, extrem schnell an. Schnell war abzusehen, dass die Partie an Brett zuerst fertig sein würde, denn ich spielte von der Eröffnung an auf Angriff. Schnell fing mein Herz an schlagen. Gibt es da nicht ein korrektes Damenopfer? (Und das im 9. Zug!) Ich rechnete verschiedene Varianten durch und konnte für meinen Gegner keine Möglichkeit sehen, Materialverlust zu vermeiden. Nach fünf relativ forcierten Zügen hatte ich die Dame zurückerobert. Ich schaute aufs Brett und war froh, die Materialverteilung (1 Mehrbauer) richtig vorausberechnet zu haben und war ziemlich stolz. (Man bedenke, ein korrektes Damenopfer im 9. Zug!) Doch dann schaute

ich aufs Brett und sah den nächsten Zug meines Gegners, der leider 4-zülig eine Figur gewann. Nach 90 Minuten stand das 0:1 quasi fest, auch wenn ich mich und meinen Gegner noch eine halbe Stunde quälte. Frustriert machte ich mich gleich auf den Heimweg. Den Rest kenne ich nur von Martins Erzählung: Wir haben die Möglichkeit zum Überraschungssieg vergeben, weil zwei Spiele mit 2 Mehrbauern nur Remis endeten. So gab es wieder eine ärgerliche 2½-3½-Niederlage, die sich natürlich in der Tabelle rächt (siehe Jugendseite).

Der Tabellensechste steigt nicht ab. Um diesen Tabellenplatz zu erreichen, müssen aus den 3 verbleibenden Spielen (gegen die Abstiegs Kandidaten Rotation und Eberswalde sowie gegen DWZ Favorit König Tegel – wobei wir gegen die Berliner Vereine natürlich Heimspiele haben) wahrscheinlich 3 Siege her. Also: Daumen drücken und hoffen, dass auch Brett 2 einmal gewinnt.



BMM

Stadtliga! Womit hab' ich das verdient? Egal. In der ersten Runde war mein Gegner so freundlich, genau dann Remis anzubieten, als mir die Stellung nicht mehr gefiel und ich selbst Remis anbieten wollte. In der 2. Runde waren wir zu neunt! Obwohl dies nicht meine Schuld war, verzichtete ich auf meinen Einsatz und machte meine Hausaufgaben. In der 3. Runde folgte mein erster und bisher einziger Saisonsieg, den ich natürlich zeigen möchte:

□ Jan-Michael Harndt (DWZ 1768)
■ Ismail Kurtesevic (DWZ 1889)

BMM 02/03, 3. Runde, 6. Brett, 10.11.02
SC Weisse Dame 2 – SK Tempelhof 1

1. f2-f4 e7-e5

Nach dreiminütigem Nachdenken gespielt. Nach der Partie sagte Herr Kurtesevic, dass er 1. f4 seit Jahren nicht mehr auf dem Brett hatte. Er hatte kurz an 1. ... d5 überlegt, wusste aber nicht, was er danach tun sollte. Weiter sagte er noch, dass er nur ungern Gambits spielt.

2. f4xe5 d7-d6 3. e5xd6 ♖f8xd6 4. ♗g1-f3 g7-g5 5. d2-d4

Nachdem selbst 4. ... g5 relativ schnell kam, dachte er jetzt noch einmal länger nach.

5. ... g5-g4 6. ♗f3-e5 ♜d8-f6

Verständlich, wenn man berücksichtigt, dass er keine Gambits mag. Es scheint jedoch seltsam, die Dame so früh ins Spiel zu bringen.

7. g2-g3 ♗d6xe5 8. d4xe5

Mit 8. ... ♜c6 hätte er versuchen können, meine Steine zu beschäftigen. Aber wie gesagt, er mochte keine Gambits.

8. ... ♜f6xe5 9. ♗f1-g2 ♜e5-c5

Damit verhindert er die kurze Rochade, aber er verliert ein weiteres Tempo. Nun dachte ich 12 Minuten nach, um die stärkste Figurenaufstellung zu finden. Das Feld e4 erschien mir wichtig.

10. ♗b1-c3 ♗g8-f6

Nanu? Ich hatte doch mit 10. ... ♗e7 gerechnet. Die kurze Rochade hatte mein Gegner zwar verhindert, aber die f-Linie wollte ich trotzdem haben.

11. ♜h1-f1 ♗b8-d7

Ups, wie peinlich! Diesen einfachen Zug hatte ich ganz übersehen.

12. ♗c3-d5

DRUCK! Die folgenden Züge erschienen mir ziemlich erzwungen.

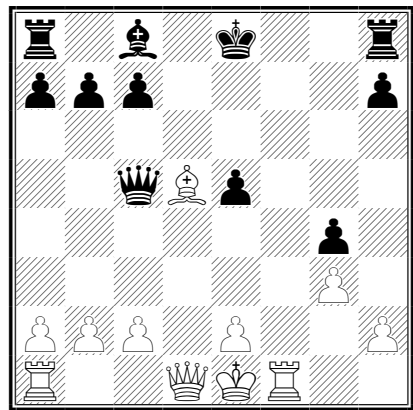
12. ... ♗f6xd5 13. ♗g2xd5

Er kann schlecht rochieren, zum Beispiel 13. ... 0-0 14. ♗h6 +-.

14. ♗d7-e5 14. ♗c1-f4 f7-f6 15. ♗f4xe5 f6xe5

Stephan Maaß hatte zu früh aufgegeben. Ich nahm mir vor, mir ihn bei Gelegenheit vorzuknöpfen. Vorher nahm ich mir aber noch schnell vor – in Stephans Worten – „den Ausfall an Brett 6 zu kompensieren“. Ich schaute nochmal länger rein um sicherzugehen, den Gewinnweg gefunden zu haben.

Harndt – Kurtesevic



Stellung nach 15. ... fxe5

16. ♗d5-f7† ♗e8-e7 17. ♜d1-d2

Droht ♜g5 +- . Auch 17. ... e4 stoppt den weißen Angriff nicht.

17. ... h7-h6 18. 0-0-0

Ein stiller aber wirksamer Zug. Ohne 18. ... ♗e6 19. ♗xe6 ♜ad8 20. ♗d7 genau durchgerechnet zu haben, hatte ich die Stellung vor 16. ♗f7† auf Gewinn abgeschätzt. Am Besten wäre möglicherweise ein Abwartezug wie 18. ... a5 gewesen. In der

Partie hatte ich überlegt, dann den Angriff mit 19. ♖d3 zu verstärken. Aber wer macht schon gerne Abwartezüge?

18. ♜h8-f8 19. ♖d2×h6 ♜f8×f7 20. ♖h6-g5† und wegen # in allen Varianten: 1–0

Mein Einsteller aus der 4. Runde ist ja hinreichend bekannt. Hoffentlich behalte ich zukünftig die Nerven, wenn ich als letzter weiterspiele.

In der 5. Runde hatte ich Geburtstag. Ich entschied mich ausnahmsweise trotzdem für einen Schachtag. Fast wäre mir eine schönheitspreisverdächtige Partie gelungen, aber am Ende übersah ich wieder einmal die letzte Rettungschance meines Gegners. Hoffentlich kann ich die Konterchwäche mal abstellen.

Nachdem ich per Taxi vorfahren musste, stellte sich mein nächster Gegner als K. Königer von Königsjäger heraus. Sein Name hätte Warnung genug sein sollen. Ich legte die Partie auch betont positionell an. Zwar opferte ich die Qualität, doch nur aus positionellen Beweggründen. Nach einigen schablonenhaften Zügen meines Gegners wickelte ich in ein Endspiel mit 2 Mehrbauern ab. Aber es kam, wie es kommen musste: Ich übersah ein Schach des Königsjägers und verlor eine Figur. Mein Gegner hätte diese auch einen Zug früher gewinnen können. Wenig später stellte ich auch noch einen Turm 2x innerhalb von 3 Zügen ein. Wieder ergriff mein Gegner die 2. Gelegenheit. Zum Glück ist die Mannschaft gut genug, um ein Entchen zu verkraften. Franko Mahn und Stephan entschieden ihre Partien in der Zeitnotphase zum Gewinn: Franko setzte einzügig Matt (!) und Stephan verlor fast durch Zeit. Im Gegensatz zu seinem Gegner behielt Benni im Endspiel die Nerven, wodurch wir 4½:3½ gewannen.

Ein Blick auf die Tabelle zeigt, dass der Aufstieg durchaus im Bereich des Möglichen liegt. Und wer weiß, vielleicht gibt es im nächsten Jahr einen 1600-er in der Landesliga?!

Clubmeisterschaft

Aha! Nur 6 Teilnehmer in der A-Klasse. Trotzdem entschied sich der gemeine interne Spielleiter dafür, den unglücklichsten (oder den schlechtesten) Spieler absteigen zu lassen. Noch vor dem ersten Spiel war meine neue DWZ veröffentlicht: **1589**

Bei einem Gegnerschnitt von 2100 eine kleine Sensation. Kann mir jemand sagen, wann so etwas in der A-Klasse das zuletzt der Fall war? Statistisch gesehen sollte ich also 0,2 (0,04x5) Punkte holen – aber wie gesagt, ein halber Punkt war mein Minimalziel. Es sollte losgehen. Dachte ich! Die Absage kam von Heinz Uhl – 2 Stunden vor Partiebeginn Thorsten Groß sagte unseren Termin auch ab. Ingo Abraham wollte vorverlegen. Ich machte mir schon Gedanken: 3 kampflose Punkte hätten zum Titel reichen können – und das mit 1589! Aber, na ja, der Engel in mir setzte sich gegen den Teufel durch, zumal ja zumindest Thorsten langfristig abgesagt hatte. Ingo erkrankte ebenso wie Heinz kurzfristig. Als ich denn doch endlich gegen Ingo die erste Partie spielte (traurig, aber wahr: – nicht nur – die gesamte erste Runde wurde verlegt!), verlegte ich den Kampf vorher auf 20.00 Uhr, nichtsahnend, dass das Match 4 Stunden und 59 Minuten dauern würde. Nachdem ich im frühen Mittelspiel Vorteil erspielt hatte, bot ich dem Clubmeister respektvoll Remis, was dieser warm lächelnd ablehnte. Aufgrund eines Rechenfehlers realisierte ich den Vorteil nicht. Ich ließ

mich an die Wand spielen, da ich die Figuren sinnlos hin und her zog und dafür auch noch Zeit verbrauchte. Ingo wickelte in ein gewonnenes Turmendspiel mit 2 Mehrbauern ab und stellte dann mit einem Zug 2 Bauern ein. In einem sehr taktischen Turmendspiel mit jeweils 2 verbundenen Freibauern in beiderseitiger Zeitnot wurde das Spiel ausgekämpft. Trotzdem war das Ergebnis Remis. Als nächstes spielte ich gegen Heinz Uhl. Erstmals in meiner großen Schachkarriere bereitete ich mich mit Hilfe von ChessBase vor. Ich kam zu dem Ergebnis, dass Heinz zwischen 1988 und 1996 immer die Drachenvariante gespielt hat. Da er sie auch neulich im Mannschaftskampf anwendete, baute ich darauf, dass er sie auch gegen mich für stark genug hielt. Achim hatte früher Drachenkurse mit den Jugendlichen des Vereins durchgeführt. Der aktive Richter-Rausser-Angriff erschien mir genau das Richtige. Ich hoffte, dass Heinz sich auf 1. f4 vorbereitete und dann am Brett zu ängstlich wäre, etwas anderes als Drachen zu spielen. Nächtelang bereitete ich mich auf Haupt- und Nebenvarianten vor. Beim Studieren der Theorie (A. Schneider, 1999) fiel mir jedoch auf, dass ein gewisser logischer Zug gar nicht erwähnt wurde. Analysen weiterer Nächte führten mich zu dem Schluss, dass Schwarz nichts Besseres als Dauerschach hatte. Da ich gegen Heinz kein Endspiel haben wollte, schien mir dies die ideale Variante zu sein. Ich war sehr stolz auf meine Neuerung und hoffte, dass es so kommen würde, doch sehet selbst:

□ Jan-Michael Harndt (DWZ 1589)

■ Heinz Uhl (DWZ 2028)

Clubmeisterschaft 02/03, 2. Runde, 17.1.03

1. e2-e4 c7-c5 2. ♖g1-f3 d7-d6 3. d2-d4 c5×d4 4. ♗f3×d4 ♗g8-f6 5. ♗b1-c3 g7-g6

Juchu, die Drachenvariante!

6. ♙c1-e3 ♙f8-g7 7. ♙f1-c4 0-0 8. f2-f3 ♗b8-c6 9. ♚d1-d2

Diesen weißen Aufbau im Kampf gegen den Drachen nennt man den Rausser-Angriff oder auch den Jugoslawischen Angriff, dem Attila Schneider ein 377-Seiten langes Buch widmet.

9. ... ♙c8-d7 10. 0-0-0

Man sieht schon, beide Spieler wollen den gegnerischen König matt setzen. Eine 377-seitige Analyse möchte ich euch ersparen und nur darauf hinweisen, dass die Züge bis zum 15. Zug nicht erzwungen, aber sehr beliebt sind.

10. ... ♚a8-c8 11. ♙c4-b3 ♗c6-e5 12. h2-h4 ♗e5-c4 13. ♙b3×c4 ♚c8×c4 14. h4-h5 ♗f6×h5 15. g2-g4 ♗h5-f6 16. ♙e3-h6

Die nächsten seltsam anmutenden Züge sind taktisch forciert, aber ich habe nicht die Absicht, die LeserInnen mit einer 18-seitigen erklärenden Analyse zu nerven.

16. ... ♗f6×e4 17. ♚d2-e3 ♚c4×c3 18. b2×c3 ♗e4-f6 19. ♙h6×g7 ♗g8×g7 20. ♗d4-e2

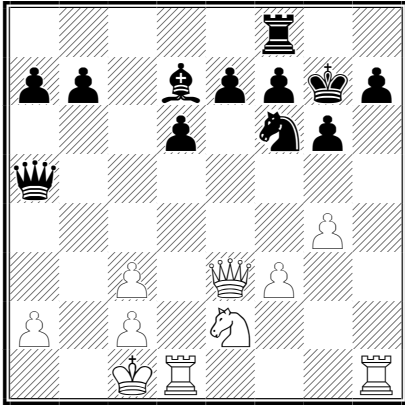
Die Idee dieses Zuges besteht darin, den Springer nach g3 zu überführen, das Feld h5 zu kontrollieren und den Vorstoß g5 zu drohen.

Jetzt dachte Heinz Uhl zum ersten Mal länger nach und ich dachte schon, dass er abweichen und eine für Weiß leicht vorteilhafte Variante spielen würde, in der ich ein Endspiel überstehen müsste.

Aber dann spielte er doch den als besten geltenden Zug ...

20. ... ♚d8-a5

Harndt – Uhl



Stellung nach 20. ... ♔a5

Bei Attila Schneider und bei Fritz geht die Hauptvariante mit 21. ♘g3 weiter. Zum Schach auf h6 findet man bei A. Schneider 21. ♔h6†?! ♕g8 22. ♘g3 ♔xc3 ... ♚.

21. ♔e3-h6† ♕g7-g8 22. ♘e2-f4 (!!)

N Die Ausrufezeichen gelten nur, wenn man Remis haben möchte. Heinz hatte nun am Brett auszurechnen, was ich bereits zu Hause ausanalysiert hatte: Die Doppeldrohung 23. g5 bzw. 23. ♘d5 ist so stark, dass Schwarz sich für eine Dauerschachvariante entscheiden kann. Hier sei nur gesagt, dass die logische Angriffsfortsetzung 22. ... ♖c8 an 23. ♘d5 scheitert. Die Entscheidung fiel Heinz sehr schwer (46 Minuten für 2 Züge), vor allem, weil ich der Underdog war.

22. ... ♔a5xc3 23. ♘f4-d5

Droht Matt und Damengewinn.

23. ... ♔c3-a1† 24. ♕c1-d2 ♔a1-d4†

Weiß kann dem Dauerschach nur um den Preis eines Endspiels entkommen.

25. ♕d2-c1 ♔d4-a1† ½-½

Zur gelungenen Anwendung einer Neuerung kommt man nicht alle Tage. [Anmerkung der Redaktion: Die gleiche Partie

wurde bereits am 16.7.2001 in Kopenhagen beim 23. Politiken Cup zwischen Björn Brinck Claussen und Christian Bleis gespielt. Auch sie einigten sich nach einem weiteren Schach auf d4 auf Remis.]

Der nächste Gegner hieß Oliver Issel und – der aufmerksame Leser hat es sicher längst erraten – Oliver wollte vorverlegen Das Duell versprach eine Vorentscheidung im Abstiegskampf: Tabellenletzter vs. DWZ-Loser. Nachdem ich aus der Eröffnung gut rauskam, hielt ich plötzlich einen Bauern für verloren. Ich bekam einen Schock – und erholte mich nicht mehr. Folglich übersah ich sämtliche (reichlich vorhandenen) Rettungschancen und habe verdient verloren. Aber wie ich auch in der Partienanalyse merkte: In der A-Klasse habe ich alle Chancen.

Fazit: Es macht wieder Spaß!

IMPRESSUM · GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC WEISSE DAME e.V.

17. Jahrgang · Nr. 1/03 · 14.3.2003

Erscheinungsweise und Auflage:

alle drei Monate mit ca. 150 Exemplaren

Redaktionsanschrift:

Claudio Gerschau, Gneisenastr. 62,

10961 Berlin ☎ (030) 6144446

E-Mail: gerschau@uni.de

Redaktion:

Claudio Gerschau (Chefredakteur, V.i.S.d.P.)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes des SC Weisse Dame e.V. wieder. Fragen sind an die Autoren zu richten. Veröffentlichungen erfolgen honorarfrei. Nachdruck ist bei Quellenangabe kostenlos gestattet. Unverlangt eingesandte Partien, Kombis, Textbeiträge und Fotos sind erwünscht.

DWZ-Rangliste – Stand 12. Februar 2003

	DWZ-T		DWZ-T
1 Waldmann, Hans-Joachim	2354-43	51 Zielke, Thorsten	1721-19
2 Hansen, Kay	2232-12	52 Berndt, Alexander	1710-20
3 Kyritz, Michael	2225-42	53 Bendzulla, Jan (83)	1699-22
4 Maaß, Stephan	2156- 5	54 Sieg, Manfred	1692-36
5 Wischhöfer, Cord	2144-40	55 Dehnhard, Nicolai	1689- 8
6 Gerschau, Claudio	2135-50	56 Kretzschmar, Günter	1681-24
7 Issel, Oliver	2129-34	57 Solovey, Liron (80)	1677- 8
7 Abraham, Ingo, Dr.	2129-30	58 Hegr, Kay-Uwe	1676- 2
9 Kaczmarek, Irenaeus	2123-15	59 Döring, Martin	1671-15
10 Venske, Kai-Gerrit	2117-59	60 Zahn, Oliver	1658-11
11 Kaiser, Martin (83)	2096-31	61 Holz, Robert	1655-33
12 Groß, Thorsten	2082-61	62 Karstädt, Sascha (83)	1637- 4
13 Bühner, Jens	2075-35	63 Surawski, Günter	1626-19
14 Urack, Christian	2074-16	64 Melchert, Christian	1621- 3
15 Mahn, Franko	2064-76	65 Radloff, Rainer	1615-47
16 Feldmann, Guido	2059-16	66 Albrecht, Roland	1601- 9
17 Gahntz, Bernd Peter	2058-17	67 Agbodjan, Hans	1601- 6
18 Kysucan, Alexander (77)	2056-45	68 Windel, Christian	1598-22
19 Wott, Thomas	2046- 6	69 Harndt, Jan-Michael (83)	1589-21
20 Vitters, Ralph	2032- 1	70 Kogelboom, Horst	1576-12
21 Uhl, Heinz	2028-41	71 Glass, Joachim	1566-20
22 Lee, Pau Loong	2019- 4	72 Marquardt, Erik	1562-30
23 Sieg, Karsten (76)	2006-40	73 Geist, Wolfgang	1557-51
24 Greiser, Christian	1997-30	74 Liepe, Peter-Jürgen	1545-42
25 Schulte, Norbert	1992-35	75 Deutscher, Mathias (80)	1537-30
26 Hohn, August	1961-53	76 Schweigert, Daniel (82)	1514-17
27 Schreiber, Manfred	1939-20	77 Stauffer, Jochen (77)	1514-10
28 Kögler, Thomas	1919-39	78 Paulsen, Alexander (79)	1506-30
29 Bubolz, Klaus	1914- 9	79 Hansch, Klaus-Michael	1502- 6
30 Francke, Jörg	1890-33	80 Obal, Hartmut	1448-24
31 Dalstein, Horst	1879-15	81 Zöllner, Alfred Pierre (80)	1403-16
32 Busse, Wolfgang	1848-10	82 Prondzinski, Frank	1419- 2
33 Bencomo Mendez, Raim.	1844- 6	83 Förster, Siegfried, Dr.	1398- 9
34 Jacobowitz, Jan	1839-26	84 Kabbe, Peter	1392- 4
35 Christ, Wolfgang	1837- 6	85 Lehwald, Gerhard	1353-16
36 Dumler, Leopold, Dr.	1820- 1	86 Büttner, Dominik (84)	1342- 9
37 Brügge, Bernward	1808-40	87 v. Muellern, Christoph (86)	1340-16
38 Nikolic, Benjamin (80)	1806-32	88 Sieg, Christiane (78)	1326-19
39 Thiel, Hermann, Dr.	1818- 3	89 Schrader, Herbert	1260- 8
40 Höllen, Daniel (83)	1805-17	90 Szala, Rafael (83)	1253- 2
41 Amon, Frederik (77)	1803- 4	91 Eichelkamp, Peter (85)	1244- 7
42 Eckert, Heiko	1789-32	92 Fischer, Stefan (79)	1219- 8
43 Schmidt, Günther	1776-10	93 Wurzel, Paul	1218- 3
44 Borris, Gerd	1773-41	94 Sahin, Pervin (84)	1194- 9
45 Geissler, Wolfram	1767-15	95 Bartoszek, Norbert	1182-13
46 Lüning, Heinz	1764- 1	96 Tepe, Mario (91)	947- 3
47 Rennspieß, Jens	1760-19	97 Neumann, Adrian (87)	908- 1
48 Schmidt, Leon	1760-13	98 Schroeren David (86)	820- 2
49 Fischer, Victor (83)	1744-15	99 Schallopp, Lutz (89)	774- 2
50 Eckardt, Bernd	1726-38		

Erläuterungen: DWZ=Deutsche Wertungszahl, -T=Ausgewertete Turniere, ()=Jahrgang

GARDEZI-AKTUELL

PERSONELLES

GARDEZI! begrüßt als neues Mitglied des SC WEISSE DAME e.V.

ELISAWETA BELOSTOTSKA

LEONORA BSAT

WIKTOR PRONOBIS

LEONIDAS BSAT

MIKOLAJ CZUCHAJ

NATALIA RODINA

Herzlich willkommen im Schachclub Weisse Dame e.V.!

SCHACHCLUB WEISSE DAME e.V.

Berlins City-Schachclub – am Lietzensee!

<http://users.startplus.de/scweissedame/>

Spielorte: 14057 Berlin, Herbartstr. 25 im Senioren- und Nachbarschaftshaus am Lietzensee, ☎ 321 89 19 (nur am Freitag)
14057 Berlin, Kuno-Fischer-Str. 22-26
in der Max-Liebermann-Oberschule (Jugendspielort)

Spieltage: Freitag ab 19 Uhr, Jugend Samstags, ab 14 Uhr

1. Vorsitzender:	Gerd Borris, ☎ 881 16 64
2. Vorsitzender:	Klaus-Michael Hansch, ☎ 325 71 80
Kassierer:	Wolfgang Geist, ☎ 453 75 83
Spielleiter (extern):	Klaus-Michael Hansch (kommissarisch), ☎ s. o.
Spielleiter (intern):	Dr. Ingo Abraham, ☎ 568 27 929
Jugendwart:	Daniel Schweigert, ☎ 812 97 474
Materialwart:	Liron Solovey, ☎ 887 25 859
Schriftführer:	Bernd Eckardt, ☎ 854 07 101
Zuschußbeauftragter:	Hartmut Obal, ☎ 305 26 13
Vorstandsemail:	scweda@startplus.de

Gäste sind herzlich willkommen!

Bankverbindung Schachclub WEISSE DAME e.V.
Berliner Sparkasse Kto 720 035 996, BLZ 100 500 00

Seit dem 1.1.2000 gilt ein neues, vereinfachtes Spendenrecht für Sportvereine. Das umständliche Verfahren über den Landessportbund entfällt. Bei den Vorsitzenden ist ein entsprechend neues Formular erhältlich.

CLUBSPIELPLAN

MÄRZ 03

- Fr. 14.03. Clubmeisterschaft 2002/2003
(rückständige & vorgezogene Partien)
- So. 16.03. BMM 2002/2003, 8. Runde Heim
- Fr. 21.03. Clubblitzmeisterschaft 2003, 1. Runde
- Fr. 28.03. Clubmeisterschaft 2002/2003 Schlussrunde (A5, B9, C7)

APRIL 03

- Fr. 04.04. Clubblitzmeisterschaft 2003, 2. Runde
- So. 06.04. BMM 2002/2003, Schlussrunde, Auswärts
- Fr. 11.04. Themenabend „Die aktuellen Schachregeln“ von Heinz Uhl
- Fr. 18.04. Karfreitag (kein Spielabend)
- Fr. 25.04. Freies Spiel

MAI 03

- Fr. 02.05. Simultan des Clubmeisters 2002/2003
- Fr. 09.05. Otto-Christ-Pokal 2003, Anmeldeschluss und Auslosung
- Fr. 16.05. Otto-Christ-Pokal 2003, Startrunde
- Fr. 23.05. Jahreshauptversammlung
- Fr. 30.05. Otto-Christ-Pokal 2003, Zwischenrunde

JUNI 03

- Fr. 06.06. Clubblitzmeisterschaft 2003, 3. Runde
- Fr. 13.06. Freitag, der 13.: Offenes Langsamblitz für Einzelspieler
- Fr. 20.06. Otto-Christ-Pokal 2003, Viertelfinale
- Fr. 27.06. Freies Spiel

JULI 03

- Fr. 04.07. Clubblitzmeisterschaft 2003, 4. Runde
- Fr. 11.07. Freies Spiel

Die Spielabende beginnen in der Regel am Freitag, 19.00 Uhr. Die Jugendlernachmittage beginnen Samstags, 14.00 Uhr, in der Max-Liebermann-Oberschule. Die BMM startet generell um 9.00 Uhr.